



The Central Archives for the History of the Jewish People Jerusalem (CAHJP)

Nachlass Ernst Grumach – P 205

Der Nachlass von Prof. Dr. Ernst Grumach wurde den *Central Archives for the History of the Jewish People* von seiner Tochter Prof. Irene Shirun-Grumach übergeben. Die vorgegebene Anordnung samt Signaturen wurden nicht verändert, die Liste hingegen aktualisiert. Bei der Korrespondenz finden sich viele Überschneidungen im privaten und beruflichen Bereich, denn eine klare Trennung wäre nicht möglich gewesen, ohne den vorgefundenen Charakter der Sammlung zu zerstören.

Eine Benutzung des Nachlasses kann nur nach Genehmigung von Dr. Irene Shirun-Grumach erfolgen. (Moses Elternheim, Jerusalem, 02-6749651)

Ernst Grumach wurde am 7. 11. 1902 in Tilsit geboren, war klassischer Philologe und übte eine Lehrtätigkeit an der *Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums* in Berlin aus. Er überlebte die Shoah in "nicht-privilegierter Mischehe" und wurde zur Zwangsarbeit in der Zentralbibliothek des Reichssicherheitshauptamts (Amt VII) in Berlin herangezogen. Der "Gruppe Grumach" musste von 1941 bis 1945 die bibliothekarische Erfassung der von der SS aus ganz Europa gestohlenen Bücher, Zeitschriften und Handschriften – etwa 2 Millionen Objekte – aus Bibliotheken und Privatsammlungen durchführen und wurde später zu schwerer physischer Arbeit verdingt. Ein großer Teil dieses Berliner Bibliotheksbestandes wurde 1943 durch Bomben vernichtet. In den Jahren 1949-57 arbeitete Grumach als Professor an der Humboldt-Universität in Ost-Berlin. Seine Arbeitsgebiete waren die kretische Schrift, antike Philosophie und Goetheforschung. Außerdem wirkte er als leitender Mitarbeiter an der Berliner Akademie-Ausgabe von Goethes Werken (1952 ff.) sowie als Herausgeber der Aristoteles-Ausgabe in deutscher Übersetzung (1956 ff.) und war darüber hinaus Begründer und Herausgeber der Zeitschrift *Kadmos*. Grumach starb in London am 5.10.1967.

Familiengeschichte & Genealogie

- | | | |
|-----|---|-----------------------------------|
| 0 | Originalliste des Nachlasses von Dr. Irene Shirun-Grumach | |
| 3 | Papiere über die Vorfahren von Ernst Grumachs Mutter Rika (Friderike) Grumach, geborene Mendelsohn (17.12.1865 -10.10.1943): | 1856, 1876,
1901,
1926-1936 |
| | - Stammbaum Ernestine Herrnberg und Lesser Lewinsohn (beginnend 1801), Stammbaum der Fam. Mendelsohn, Sterbeurkunden, verschiedene Abschriften aus amtlichen Registern (1833-1898) und genealogische Notizen | |
| | - Korrespondenz über genealogische Fragen | |
| | <u>Enth.</u> : Drei Briefe von Helene (geb.Levinsohn) Mendelsohn an die Familie (1878) und Fotografien der Familie | |
| | <u>Intus</u> : Gesuch des Lesser Lewin um die preußische Staatsbürgerschaft 1834 (Xerox) sowie die diesbezügliche Korrespondenz | |
| 5 | Papiere der Mutter Rika Grumach, geborene Mendelsohn: | 1928,
1938-1948 |
| | - Korrespondenz zwischen Betty Grumach u.a. mit dem Wohlfahrtsamt der Stadt Königsberg wegen Unterstützung der Mutter sowie Fürsorge aus der "Hülfskasse für deutsche Rechtsanwälte" | |
| | - Korrespondenz zwischen den Kindern Betty, Ernst und Lene über die "Räumung" des jüdischen Altersheims in Berlin und amtliche Schreiben, die Zurückstellung der Mutter von der Deportation nach Theresienstadt 1942 sowie ihren Umzug zu Ernst Grumach betr. | |
| | - Karten aus Theresienstadt und Nachkriegsbriefe | |
| | <u>Enth.</u> : Zwei Briefe von Leo Baeck über Rikas Ergehen in Theresienstadt (1947) | |
| 4 a | Papiere des Vaters Nathan Grumach: | 1876-1892 |
| | - Abschrift der Geburtsurkunde, Schulzeugnisse und Studienbücher der verschiedenen Universitäten, Urkunde der Doktorwürde, Bestallung zum Referendar und Rechtsanwalt, Rechnungen und Varia | |
| | - Handschriftl. Stammbaumrolle, beginnend bei Elias Jakob Jakobus (Selig) Grumach 1748 - 1834 | |
| 4 b | Papiere des Vaters Nathan Grumach: | 1890-1913 |
| | - Niederlassung in Tilsit, Verlobungskorrespondenz, Ketubba und deutscher Ehevertrag, Zulassung zum Notar, Militärpass, Reisepass des Königreiches Preußen, Sterbeurkunde, Testament, Varia | |

- 2 Papiere über die Vorfahren des Vaters Nathan Grumach (23.3.1863 - 7.11.1908): 1921-1936
- Diverse Sterbeurkunden, Abschriften und Auszüge aus amtlichen Registern, Staumbaum beginnend 1785 bei Hirsch Flater (später Flatow) sowie weitere Stammbaumentwürfe und Notizen zu Urgroßvater Moritz Grumach (1837-1918), Ururgroßvater Joachim Nachum (gest. 1858) sowie dessen zwei Brüder Hirsch Flatow und Michael Laserstein /Grumach und Urururgroßvater Elias Flatow/Grumach gest. 1834
 - Nachforschungen und Notizen über die Annahme des Familiennamens "Grumach"
 - Korrespondenz über genealogische Fragen, 1921-1936
- 6 Papiere von Helene Grumach (1894-1982), Schwester von Ernst Grumach, verheiratet mit Fritz Fabian, die über Kuba in die U.S.A. emigrierte: 1921-1946
- Diplome über ärztliche Prüfungen in Königsberg und den USA sowie über Spezialisierung als Hautärztin
 - Medizinische Veröffentlichungen
 - Jahrzeittafel nach der Mutter
 - Nachkriegsbriefe von Schwägerin Edith Salomon
- Siehe auch Nr. 16
- 1 Stammbaumentwürfe (bis 1800 zurückgehend), Abschriften von Geburtsregistern und verschiedene Exzerpte zur Familiengenealogie 1926, ohne Datum
- Enth.: Brief des Berliner "Woll-Grumach" 1926 zu genealogischen Fragen
- Papiere & Korrespondenz von Ernst Grumach**
- 10 - Geburtsurkunde, Impfscheine, Heimatschein 1902-1939
- Korrespondenz: Kinderbriefe an die Mutter
 - Religionsschulzeugnisse aus Tilsit, Königsberg und Marburg
 - Studienbücher und Prüfungsscheine aus Berlin und Königsberg, Bescheid über die Annahme als Mitglied der Studienstiftung des Deutschen Volkes
 - Briefe von Freunden (Georg und Irmgard Rohde, Paul Friedländer u.a.) und wissenschaftliche Korrespondenz mit Verlegern, Kollegen sowie akademischen Gremien und Universitäten eine Anstellung im Ausland betr.
- Enth.: Erteilung eines Lehrauftrags für Griechisch und Latein 1931 an der Universität Königsberg und die Widerrufung desselben 1934
Akademische Gutachten (1933-1936)
- 11 Wissenschaftlicher Briefwechsel, alphabetisch nach Korrespondenzpartnern geordnet 1929-1943

- 7 - Glückwunschkarten und Briefe zur Hochzeit von Ernst und Margarete Grumach, geb. Breuer, am 3.3.1933 sowie zur Geburt der Tochter Irene 1933
- Mietvertrag über die Wohnung von Ernst und Margarete Grumach
- 16 Korrespondenz zur Familienforschung, alphabetisch nach Korrespondenzpartnern geordnet, u.a. von den Schwestern Helene Fabian und Betty Salomon, sowie von ausgewanderten Freunden 1930-1944
Siehe auch Nr. 6
- 18 - Verschiedene Familienpapiere und Postkarten 1937-1945
- Mietvertrag Schlüterstraße 53 Berlin, (1937-1945), Ernst Grumachs Ausschießungsschein aus der Wehrmacht 1940, Untermietbuch mit Nennung von Mieterin Helene Lask, Verordnung über den Judenstern 1941 und Grumachs Stern, Ordnung über den Judenstern vom 1.9.41, polizeiliche Anmeldung von Grumachs Mutter Rika Grumach 1942, einige Briefe von Verwandten (Tante Regina, Lene Meyerowitz) und Postkarten aus Theresienstadt, Zwangsverpflichtung von Grumachs Frau Grete in die Wäscherei Bergmann 1944 sowie ihre Kennkarte des Deutschen Reiches und die "Ersatzkarte für Arbeitsbuch"
- Wissenschaftliche Korrespondenz & berufliche Angelegenheiten**
- 13 - Briefwechsel mit Paul Maas, 1930-1946 1930-1947
- Enth.: Briefe von Paul Maas an Willy Theiler, H. Rosenthal und A.J. Abraham (1945)
Erstfassung des Buches von Eckart Mensching, *Über einen verfolgten deutschen Altphilologen: Paul Maas (1880 – 1964)*, Berlin 1987 (Typoskript)
- Briefwechsel mit Felix und Margarete Jacoby in Oxford, 1937-1947
- 12 Wissenschaftliche Korrespondenz mit Piero Meriggi (Hamburg) und W. Brandenstein (Berlin) über die kleinasiatischen Sprachen Lydisch und Lykisch (vgl. Ernst Grumach, "Lydische Studien", *Archiv für Orientforschung* 9 (1934), 187ff.) 1933-1940
Siehe auch Nr. 10 und 11
- 8 Auflösung der "Buchhandlung Grumach" in Königsberg: 1934-1940
- Korrespondenz mit Buchhändlern, Verlegern und Beziehern (Synagogen-Gemeinde Königsberg, Jüdischer Kulturbund u.a.) sowie Steuerramt
- Gewerbeschein
- Enth.: Titellisten
- 9 Steuersachen: 1933-1944
- Einkommen- und Gewerbesteuer für die Buchhandlung
- Steuerveranlagung von der Jüdischen Gemeinde Berlin

- 14 - Korrespondenz mit Kollegen der *Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums* in Berlin, Artilleriestraße: Richard Fuchs, Leo Baeck, Ismar Elbogen, Max Wiener, Toni Wiener, Liebeschütz, Eugen Täubler u.a. sowie der *Reichsvereinigung der Juden in Deutschland* 1937-1947, 1965
- Vorlesungsverzeichnisse der Lehranstalt 1937-1942
(teils Xeroxkopien, teils Originale)
- 15 - Korrespondenz mit Franz Rosenthal, Semitist und Kollege an der *Lehranstalt* in Berlin: Briefe von der Auswanderung über Schweden und der ersten Zeit am *Hebrew Union College* 1938-1946
- Korrespondenz mit Arthur Spanier, Kollege an der *Lehranstalt* und Freund, der auf dem Weg in die USA von Holland deportiert wurde
- Korrespondenz mit Meier Spanier, Germanist und Pädagoge, der zuletzt im selben Hause wie Familie Grumach in Berlin Charlottenburg lebte und sich im September 1942 das Leben nahm
- Enth.: Brief des Philosophen Kuno Fischer (1899) an Arthur Kayserling, Kopie eines Briefes von J. Loewenberg an Spanier 1926, Kopie von Bestätigung der Übergabe von Familienpapieren Spaniers an das *Gesamtarchiv der Juden in Deutschland* (1942)
- Intus: Kopie des Artikels von Ernst.L. Loewenberg "Meier Spanier. Leben und Wirken eines deutschen Juden", in *BLBI* 41 (1968), S. 1-31
- 17 a - Korrespondenz über die Entschädigung gemäß BEG zwischen den ehemaligen jüdischen Zwangsarbeitern der "Gruppe Grumach", die 1941 bis 1945 in der Zentralbibliothek des Reichssicherheitshauptamts (Amt VII) die bibliothekarische Erfassung der von der SS aus ganz Europa gestohlenen Bücher, Zeitschriften und Handschriften – etwa 2 Millionen Objekte – aus Bibliotheken und Privatsammlungen durchführen musste, sowie später zu schwerer physischer Arbeit herangezogen wurde. 1953-1966
- Korrespondenz mit Rechtsanwälten, Nachfolgeorganisationen und Bibliotheksbesitzern, die nach dem Krieg das Schicksal und den Verbleib ihrer Bücher recherchierten
- Enth.: Entwurf der eidesstattlichen Erklärung mit detaillierten Berichten über die Art des Zwangseinsatzes sowie Aufstellung der überlebenden damaligen Zwangsarbeiter der "Gruppe Grumach"
- Umfangreiches Gutachen des "Rijksinstitut voor de documentatie en de geschiedsschrijving van Nederland" in Oorlogstijd: "Entziehung öffentlicher und privater Bibliotheken in den besetzten Westgebieten und ihre Verbringung nach Deutschland" (1961)
- 17 b - Korrespondenz mit den Mitgliedern der "Gruppe Grumach", u.a. Arno Nadel, Narewczewitz, Hugo Matthias, Oskar Guttmann, Karl Escher, Erich Lichtenstein (der harsche Kritik an Grumachs Führungstil übte) und Max Wiener, (der kein Mitglied dieser 1941-1947

Gruppe war), Aufnahmege-suche in die Gruppe sowie Anfragen bezüglich konfiszierter Bibliotheken

Enth.: Abschrift des Befehls an Sturmbannführer Eichmann über den Charakter der Arbeit der "jüdischen Bibliothekare" (1941)

Brief von Gershon Scholem im Zusammenhang der konfiszierten jüdischen Bibliotheken im Offenbacher Depot (1947)

Grumachs vertraulicher Bericht an die *Reichsvereinigung der Juden in Deutschland* über die "Beschlagnahme und Behandlung der früheren jüdischen Bibliotheksbestände durch die Stapo-Dienststellen in den Jahren 1933-1945" sowie die Rekrutierung zur Zwangsarbeit im RSHA "System des Sachkataloges der Abteilung Judentum" im RSHA

Übersicht der Buchbestände in Offenbach sowie Photo des [Offenbacher?] Depots

Berichte von Ernst Grumach, Ludwig und Anni-Ruth Misch über den Charakter der Zwangsarbeit in der jüdischen Bibliothek des RSHA, über die "Mi-Aktion" der Gestapo gegenüber "Mischehefrauen" sowie über seine Inhaftierung durch die russische Militärpolizei in Berlin

- Korrespondenz mit W.A. Loewenthal, Eberhard Brost und der Anwältin Anita Eisner über die Rückerlangung der "aufgekauften" beschlagnahmten Privatbibliothek von Erich Loewenthal 1947-1948
- Varia 1976, 1982

Nachkriegsberichte und Korrespondenz

- 19 - Nachkriegsberichte: Offizielle Berichte Grumachs über die Lage der Juden in Berlin im Dritten Reich und nach der Befreiung 1945
- Nachkriegskorrespondenz mit Verwandten, Freunden und Kollegen sowie ausführliche Berichte an Walter Breslauer, Max Wiener, Paul Maas, Hannah (Arendt) Blücher, Heinz Lichtenstein, Hella Jaensch u.a. 1945-1948

Enth.: Listen von Deportierten, Berichte über die Schwierigkeit, Verwandte und Freunde ausfindig zu machen und Lebensmittelpakete zu schicken
Notiz wegen eines neuen nazifreundlichen Hausmeisters in der Wohnung Schlüterstr. 53

- 20, 1 Allgemeine Nachkriegskorrespondenz an Grete und Ernst Grumach, alphabetisch nach Korrespondenzpartnern geordnet 1945-1948
A – H
Siehe beigegefügte handschriftl. Korrespondentenliste von Irene Grumach
- 20, 2 Desgl. 1945-1948
I – P

- 20, 3 Desgl. 1945-1948
R – Z
- 21 Jüdisches Museum Berlin: 1945-1947
- Korrespondenz mit Franz Landsberger, dem letzten Direktor des Jüdischen Museums in Berlin
 - Inventarliste des Museums, angefertigt von Ernst Grumach
 - Enth.: Artikel von Franz Landsberger "Ein wiedergefundener Schatz. Die Bilder des Berliner Jüdischen Museums gerettet." *Aufbau* 52 (27.12.1946)
 - Nachfrage von Erich Hancke, nach 13 beim Tode von Frau Liebermann in ihrer Wohnung befindlichen Bildern von Max Liebermann (1946)